

Nur 2 Tage nach dem Vorbereitungslehrgang in Hennef, ging es für unsere Kämpferin Jasmin Richter am 06.11. nach Warschau zur U21 Europameisterschaft.

Diese Meisterschaft sollte etwas anders verlaufen, als die Euro im vergangenen Jahr. Dies zeigte sich schon bei der Zahl der Meldungen. Über 600 Sportlerinnen und Sportler waren im Meldesystem erfasst. Ja, ihr lest richtig ... über 600! Wie diese hohe Zahl zustande kam ist schnell erklärt. Jeweils 2 KämpferInnen pro Gewichtsklasse konnten die nationalen Verbände melden, dazu kamen noch die direkt qualifizierten SportlerInnen vom WTE- Presidentscup und den European-Multi-Games. Das kann man gut finden, muss man aber nicht, denn mit diesen sogenannten

„Qualifikations- turnieren“ wird die Nominierungshoheit der nationalen Verbände untergraben. Zudem wird der Zeitraum einer solchen Meisterschaft unnötig ausgedehnt. Vier Tage waren es, zum Vergleich, im Jahr 2015 reichten noch 2 Tage.

Hinzu kam noch, dass die Halle für diese große Zahl an Sportlern und Betreuern wohl nicht ausgelegt war, denn es war kaum Platz zu finden. Man kann schon sagen, dass die Halle hoffnungslos überfüllt war. Zudem mussten die Kämpfe schon 8.00 Uhr begonnen werden, da es sonst bis spät abends gegangen wäre.

Doch nun zum sportlichen Teil. Der erste Wettkampftag (Donnerstag) begann vielversprechend für das deutsche Team. Zwei Bronzemedailien konnten erkämpft werden. Leider klappte es am zweiten Tag nicht mit einer Platzierung auf dem Treppchen.

Am Samstag, dem dritten Wettkampftag durfte endlich unsere Jasmin in das Kampfgeschehen eingreifen. In ihrer Gewichtsklasse -57 kg waren 39 Kämpferinnen aus 23 Nationen am Start. Jasmin hatte mit der Nummer 104 einen sehr zeitigen Kampf gegen die Ukrainerin Yevheniia Zhyla zu bestreiten. Sie begann sehr offensiv, jedoch führten die Kicks auf die Weste zunächst nicht zu Wertungen. Vielmehr traf die Ukrainerin auf die Weste und dann zum Kopf und ging mit 5:0 in Führung. Jasmin konterte mit einem Kopftreffer zum 5:3, jedoch konnte die Gegnerin einen weiteren Treffer auf die Weste zum 7:3 erzielen. Da Jasmin noch eine Verwarnung bekam, musste sie mit einem 3:8 Rückstand in die Pause gehen.

Jasmin versuchte auch in Runde 2 alles, um Treffer zu erzielen. Leider setzte die Ukrainerin die Konter gut, so dass sie zwischenzeitlich mit 12:3 führte. Dank Kopftreffer kam Jasmin auf 6:12 heran, bekam jedoch wieder eine

Verwarnung und so stand es zur 2. Pause 6:13 für die Gegnerin. Doch wer dachte, dass Jasmin aufgrund des Rückstandes in ihren Bemühungen nachlassen würde, der täuschte sich. Dank zweier Kopftreffer und einer Verwarnungen gegen die Ukrainerin stand es 13:13 und so blieb es bis zum Ende der dritten Runde. Dank dieser tollen Aufholjagd musste nun der Golden Point die Entscheidung bringen. Beide Kämpferinnen trafen die Weste, jedoch reichte die Intensität nicht für eine Wertung. Dann, 8 Sekunden vor dem Ende, in einem direkten Schlagabtausch, konnte die Gegnerin eher punkten.

Damit war der Einsatz von Jasmin bei der Europameisterschaft leider schon beendet. Schade, aber so ist das eben, bei der Golden Point Runde gehört auch etwas Glück dazu.

Insgesamt konnte das deutsche Team 4 Bronzemedailien erkämpfen.

Für Jasmin heißt es nun, nach der Enttäuschung den Blick nach vorn zu richten, denn am 24.11.

findet in Jena die Deutsche

Hochschul- meisterschaft statt. Dieses Turnier wird dann auch der Saisonabschluss sein, danach geht es in die aktive Regeneration.



R. Richter